

Abonnementpreis: jährlich 3 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen. In Auslande tritt Post- und Stempelschilling hinzu. Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Harimann. Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Krone bedarf für den bevorstehenden Feldzug noch eine Anzahl von Ärzten. Das Kriegsministerium wendet sich daher an die Aerzte und Wundärzte, welche den Beruf in sich fühlen, ihre Kenntnisse und Erfahrungen der Krone zu widmen...

1) Die sich meldenden Aerzte und Wundärzte müssen im Königreich Sachsen zur ärztlichen oder wundärztlichen Praxis legitimirt sein, oder die vorgeschriebene Prüfung abgelegt.

2) Dieselben machen sich verbindlich, während der Dauer eines Feldzuges oder wenigstens eines Jahres bei den Truppen oder in den Hospitälern jeden ihnen übertragenen ärztlichen Dienst mit Sorgfalt und Pünktlichkeit zu verrichten.

3) Sie haben den Vorschriften gemäß sich zu equipiren und erhalten dazu eine Beihilfe von 50 Thlr.

4) Den promovirten Aerzten wird die mit dem Offiziersrang verbundene Stellung eines wirthschaftlichen Assistenzarztes zugesichert. Sie erhalten während ihrer Functionirung als solche einen monatlichen Friedensgehalt von 25 Thlr. und Quartiergehalt, eine Feldzulage von 5 Thlr. monatlich und zwei Feldportionen während des Feldzuges...

5) Die Wundärzte haben den Rang der Unterärzte 2. Classe, einen monatlichen Gehalt von 12 Thlr., Quartiergehalt 3 Thlr. Feldzulage und Feld-Portion während des Feldzuges.

6) Den in Folge ihrer Dienstleistung im Felde erworbenen weithen Aerzten und Wundärzten wird die im Militär-Versorgungs-Verordnungs-Verzeichnis enthaltenen Rechte für die Zeit der Kriegsdienstleistung zugesichert. Das Kriegsministerium behält sich vor, nach einem Feldzuge oder beendigt dienlicher von einem Jahre die sich jetzt meldenden Aerzte nach dreimonatlicher Prüfung wieder zu entlassen, oder ihnen eine bleibende Anstellung zu gewähren.

Diese Bekanntmachung ist in allen §. 21 des Preussischen vom 14. März 1851 bezüglichen Zeitchriften unverzüglich aufzunehmen.

Dresden, den 2. Juli 1859. Kriegs-Ministerium v. Rabenhorn. Reichstag.

Nichtamtlicher Theil.

Hebericht.

Telegraphische Nachrichten. Zeltungsschau. (Neue Preuss. Ztg. - Köln. Ztg. - Preussische Zeitung.)

Telegraphische Nachrichten. Dresden: Ungeänderter Betrieb des Bades Eger. - Wien: Die Haltung der italienischen und ungarischen Regimenter bei Solferino. Erzherzog Rainer jurd. Werthbestimmung der „Krone“. Kriegszugangene durchsichtig. - Berlin: Die Truppenbewegungen begannen. Graf Schwerin. Antritt der Prinzessin von Preußen. Baberise des Staatsministers Hottwell. - Eisenach: Eröffnung der Landwehr. - Karlsruhe: Die Verhandlungen mit Rom abgeschlossen. - Paris: Schlachtberichte. Kundschreiben des Grafen Walenski. Volksthum gegen den Cardinal Antonelli. Ein Boulevard bei Solferino. Pölnisches Comité. - Marseille: Neueste Nachrichten aus China. - Rom: Die päpstliche Allocution. Eine Rote Karte. Aus Ancona. Der amerikanische Gesandte seine Flage eingezogen. - Neapel: Mißtrauensvotum für Filangieri. - London: Gibson übernimmt das Handelsministerium. - Stockholm: Das Befinden des Königs. Herr v. Rammsbom. - St. Petersburg: Bauernrecht. Neuer Gesandter für Konstantinopel. Eisenbahnarbeiten. Feuerabrünst. - Athen: Neuer Kriegminister. - Konstantinopel: Verkauf des „Journal de Constantinople“.

Provinzialnachrichten. (Leipzig. Chemnitz. Bittau. Aus der Lausitz. Elber. Eißfeldener. Leisnig. Lützenau. Bernab.)

Gerihtsverhandlungen.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt, Mittwoch, 6. Juli. Die in der Bundesversammlung vom 4. d. M. von Preußen eingereichten neuen Anträge bezühen sich dem Wesentlichen nach 1) auf Modifikation des neunten und zehnten Bundesarmecorps; 2) auf Uebertragung des Oberbefehls über sämmtliche außerpreussische Bundesarmecorps an Preußen; 3) auf Marschbereitschaft der Reservebundescontingente. (Das neunte Bundesarmecorps sollen Sachsen, Karthosen, Nassau und Luxemburg; das zehnte Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Holstein, beide Mecklenburg, Hamburg, Bremen und Lübeck.)

so unabhängige Opfer von der Tagespresse fordert, wenn nicht der heutige Kuss durch seine Argumentation für die angeblich dringende Nothwendigkeit einer sofortigen Reform sehr deutlich zeigte, wie leicht man es sich auf dieser Seite macht, Gründe zusammenzulisten. Die „D. Allg. Ztg.“ will „der Sache auf den Grund gehen“ und weist deshalb die spöttische Frage auf: Was jetzt noch viel von der Bundesverfassung zu bedauern ist?

London, Dienstag, 5. Juli Abends. Die Oesterreicher sollen sich mit Zurücklassung von Vieh, Munitionsvorrath und Geld von Bormio zurückgezogen haben, und die Piemontesen gegen das Stillsitzen vorrücken.

London, Dienstag, 5. Juli Nachts. In der heutigen Sitzung des Oberhauses wollte Lord Stratford der Krone für ihre in den Actenbuchern des unlängst veroffentlichten Blaibuchs documentirte unparteiische Neutralität eine Dankadresse beantragen und empfahl Fortsetzung der Rathungen und Vermittelung bei günstiger Gelegenheit. Lord Harwicke und Lord Ellenborough drangen auf auferordentliche Verstärkungen der Flotte an, gefolgt von den Rathungen Frankreichs und Russlands. Lord Granville bedauerte derartige herausfordernde Discussionen. Sprach sich in Betreff Frankreichs und Russlands beruhigend aus und versicherte, die Regierung ruhe für alle Eventualitäten.

London, Mittwoch, 6. Juli. Der König der Belgier wird morgen von hier abreisen.

Dresden, 6. Juli.

Die „Neue Preussische Zeitung“ knüpft heute an die Nachricht von der Ankunft des kursten Wundschgrab in Berlin folgende Betrachtungen: „Wir müssen doch wiederholt den Wunsch ausdrücken, daß die Unterhandlungen möglichst beschleunigt werden und daß, was etwa geschehen soll, bald geschehe, damit das Peinliche dieser Ungewissheit aufhöre. Preussen ist stark genug, um ein ernstes Wort für sich auszusprechen und eine ernste That thun zu können, wenn wir nur ein gutes Gewissen dabei haben. Je mehr wir zuhören und fragen, desto mehr schwindet Begeisterung, Mut und Vertrauen; desto leichter kommt es zu einem faulen Frieden, bei dem Preussen kaum mitreden wird und nach dem wir so zu Louis Napoleon stehen, wie jetzt Oesterreich, und Oesterreich zu uns, wie jetzt Russland zu Oesterreich. Wir haben das zwar schon oft gesagt, aber es mag immer wiederholt werden; denn die Dinge sind jetzt so klar und doch so unklar zugleich, daß wir wenigstens nicht mißverstanden sein möchten. Praule doch die „Kön. Ztg.“ gestern aus Berlin vom 2. Juli eine aufsehende Correspondenz, in der es heißt: „Seit einigen Tagen betrachtet man hier die Krisis unserer Politik als beendet. Von einer unmittelbaren brotfauchten Vermittelung, mit andern Worten von einem kriegerischen Einschreiten des Bundes ist keine Rede mehr.“ Was unsere heilthigen Politiker sahert die „Kön. Ztg.“ fort, - die ein großartiges handendes Auftreten Preussens an der Spitze von ganz Deutschland für jetzt günstig hielten, erwidert heute, sei die samerzliche Erkenntniß gewesen, daß die preussische Diktatur (7) bei den deutschen Mittelstaaten einen kurzzeitigen Widerstand finde, und der Starren auf Seiten Oesterreichs, welches selbst die wahrscheinlichste Zugehandnisse in Betreff der Bundesreform, der Stellung der Preussischen u. a. auf's Bestimmteste verweigert habe. Den tiefsten Grund jedoch habe die entschiedene Opposition der öffentlichen Meinung gegen die kriegerischen Schritte gemacht. Man habe sich ubergzeugen müssen, daß ein Kreuzzug für Dabdschahs Wahststellung in Italien moralisch unmöglich sein würde, und so sei man verthandig genug gewesen, zur rechten Zeit und ohne Rückhalt auf Noth Verzicht zu leisten, in deren Bewirkung die Nation nur ein endloses Unheil gesehen haben würde. So die „Kön. Ztg.“ Mit welchem Entsetzen - bemerkt nun weiter die „K. Pr. Z.“ - diese Wirkung der „Kön. Ztg.“ in ganz Deutschland gelesen sein wird, brauchen wir wohl nicht erst auszusprechen. Denn die Frage liegt doch wohl auf der Hand: Wenn das preussische Cabinet die Stellung eingenommen, die sie hier von dem rheinischen Platte zugesprochen wird, wozu in aller Welt dann fortwährend die militärischen Vorstufen und die großen Opfer, die zwar jeder echte Preusse mit Freuden bringt, die aber doch überflüssig wären, wenn die „Kön. Zeitung“ Recht hätte? Das konnten wir nicht glauben und erwarteten deshalb eine Verichtigung jener tendenziösen Correspondenz in der „Kön. Zeitung“, die denn auch heute durch die „Preussische Zeitung“ erfolgt ist. Dies Organ der Regierung sreibt: „Es würde über diese abenteuerliche Berliner Correspondenz kein Wort zu verlieren sein, wenn nicht die Leichtfertigkeit bemerkenswerth wäre, mit welcher die Redaction eines weitverbreiteten Blattes so unbedingten Wirkungen über die erhebllichsten Dinge Eingang verschafft. Der „Konstitutionnel“ rühmt im Gegensatz zur „Preussischen Zeitung“ (der „impitoyable Gazette“, wie er sagt) die „Discerion und Reserve“ der „Kön. Zeitung“. So bereitwillig wir auf Discretion und Reserve von Seiten der „Kön. Zeitung“ verzichten, so scheint es uns doch, daß bedeutendere Blätter in so ernster Zeit von der poetischen Freiheit einen höheren Gebrauch machen sollten.“ Die „K. Pr. Z.“ sagt hinzu: In der That, wenn er die „Kön. Zeitung“ jetzt betrachtet, Herr v. Schleier mag wenig befriedigt sein durch die Haltung der Freunde des Ministeriums. Die Regierung rühmt im großartigsten Wahst, stellt beim Bundeszuge nach dieser Richtung hin weitgreifende Anträge - daß würde Alles weiter keinen Zweck, vermiedet das Königliche Blatt.“

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bepricht wieder einmal das Thema wegen der Opportunität scheiniger Bundesreformen. Man wante diesen, wie so viele frahere Aufsätze in den Blättern von der Richtung der „D. Allg. Ztg.“, ruhig und unbedrogen in das Meer der Vergeenheit getrieben lassen, daß jeden Tag

des Bades als Trink- und Bade-Anhalt in feiner Weise eine Unterbrechung erfahren hat. Auf Grund heute anderweit eingegangener officeller Nachrichten, welche die vorgedachte gestrige Wirkung offenkundig bestätigen, finden wir uns zu Verhatung von etwaigen fälschen Gerüchten veranlaßt und ermchtig, den in jeder Beziehung angelegentlich und unantworblichen Fortbetrieb der Badeanstalt hierdurch anderweit zu versichern.

Wien, 5. Juli. Von gewissen Zeitungen, deren Tendenz bekannt ist, geben seit einiger Zeit Gerüchte über die Haltung Ungarns und Angaben über das Benehmen der ungarischen und italienischen Truppen aus, die unter der Maske des Wohlwollens für Oesterreich Nichts als das gerade Gegentheil von letzterem sind und - gefund gefagt - Unwahrheiten verbreiten. Die offenkundigen Entstellungen werden als Thatsachen berichtet und, um die Sache gefährlicher zu machen, wird hinzugefügt: „Wir haben noch mehr und Schlimmeres erfahren, was wir aber aus Rücksicht auf die gegenwertige Lage Oesterreichs zurückhalten.“ Diesen perfiden Insinuationen gegenüber haben wir die dringende Pflicht, unsere Truppen in Schutz zu nehmen. Alle k. t. Regimenter, welche am Tage der Schlacht vom 24. Juni im Feuer standen, haben mit gleicher Tapferkeit und Treue gekämpft, und einen sprechenden Beweis dafür liefern die Verlustlisten, welche wir daher in Betreff folgender Regimenter hiermit anführen: 16. Infanterieregiment Bernhardt, Werbezbezirk Treviso, also Italiener: Major Micross und dessen Sohn, Leutn. Micross, nebst 50 Mann todt; 2 Hauptleute, 1 Oberleutn., 3 Unterleutn. und 92 M. verwundet. - Ungarische Infanterieregimenter: Nr. 5, Fichtenstein, Werbezbez. Banoc; 1 Leutn. und 70 M. todt; 4 Hauptl., 4 Oberl., 5 Leutn. und 359 M. verw.; Nr. 19, Kronprinz, Werbezbez. Naab: 1 Major und 39 M. todt; 1 Oberleutn., 1 Major, 4 Hauptl., 4 Oberleutn., 5 Leutn. und 235 M. verw.; Nr. 31, Gulyas, Werbezbez. Ingarad; 2 Oberleutn., 3 Leutn. und 216 M. todt; 4 Hauptl., 4 Oberleutn., 9 Leutn. und 445 M. verw.; Nr. 32, Erzherzog Ferdinand d'Este, Werbezbez. Gran; 3 Leutn. und 71 M. todt; 4 Hauptl., 2 Leutn. und 216 M. verw.; Nr. 34, Prinz-Regent von Preussen, Werbezbez. Kofszan; 1 Hauptm., 1 Oberleutn. und 80 M. todt; 1 Oberleutn., 1 Major, 3 Hauptl., 6 Leutn. und 239 M. verw.; Nr. 37, Erzherzog Joseph, Werbezbez. Grosswardein; 9 M. todt, 62 M. verw.; Nr. 52, Erzherzog Karl, Werbezbez. Grosswardein; 3 Hauptl., 3 Leutn. und 122 M. todt; 2 Hauptl., 2 Oberl., 5 Leutn. und 152 M. verw. - Husarenregiment Nr. 10, König von Preussen, Werbezbez. Carov-Batol; 1 Rittmeister, 1 Oberleutn. und 57 M. todt; 2 Rittm., 2 Leutn. und 47 M. verw. - Wenn solche Ströme von Blut kein Zeichen von Tapferkeit und kein Siegel der Treue sind, dann wissen wir freilich nicht, wo wir unsere brennen Ungarn gegen Verleumdung schönen sollen. - Außerdem verdient es bemerkt zu werden, daß auf die erste Aufzeckung sich allein in Nieder-Oesterreich 114 Gemeinden zur Aufnahme und Verpflegung von 1456 verwundeten Offizieren und Soldaten bereit erklärt, über dies mehrere Herrschaftsbefitzer ihre Schloer für denselben Zweck zur Verfügung gestellt haben.

Wien, 5. Juli. (W. Z.) Se. k. t. Hobst der Erzherzog Rainer, Reichsraths-Präsident, ist vorgestern von Verona nach Wien zurückgekehrt. - Durch Erlass des Finanzministeriums vom 1. Juli wird gestattet, daß vom 1. Juli d. J. an bis auf weitere Anordnung zu allen Zahlungen an k. t. Kassen und Einzahlungsbankier die „Krone“ in dem Werthe von 13 fl. 15 Kr. und die „Halbe Krone“ in dem Werthe von 6 fl. 75 Kr. Oesterreichischer Währung verwendet werden können.

(Ost. P.) Ein Transport Kriegszugangeener ist gestern Nachmittag gegen halb 2 Uhr mittelft Südbahn hier eingetroffen. Derselbe war bei 600 Mann stark, darunter 10 Offiziere, wurde von einer Infanterieabtheilung escortirt und bestand aus sämmtlichen Waffengattungen der scheinlichen Armeen. Es waren neben den regulären Infanterie- und Cavalerietruppen die Turcos und Quaren in ihrer Nationaltracht, die Garibaldinischen Freischatler mit federgeformten Galabreern und einer Art von Carbonari-Wanteln gekleidet u. dgl. m. Die Mehrzahl der Gefangenen trug Kunnet und Zwickelhosen und Lagermatten. Dem langen Zuge folgte ein Wagen mit Maredent's Transport und Gevate wurden in der Franz-Joseph-Galerie untergebracht. Eine große Menge Menschen hatte sich am Bahnhof und am Wege zur Galerie versammelt. Offiziere, an den Spauletten erkenntlich, sprachen bei der Ankunft mit einigen k. t. Offizieren, die sich unter den Anwesenden im Bahnhof befanden. Heute früh wurden sie mit einem Separatzuge der Nordbahn nach Wölfen besendet. Der Bestimmungsort derselben ist vorläufig Parabub.

H Berlin, 5. Juli. Die Truppenbewegungen haben begonnen, bis zum 15. d. M. sollen alle Regimenter die Marschordre erhalten haben. Die erste zu formirende Rheinarmee wird der Führer von Hohenzollern commandiren, welcher sich demnach zur Ueberrahme seines Commandos nach Tiffeldt begibt. - Es werden hier bereits von Productenbankieren Einlässe für die Armeelieferanten gemacht; auch rheinische Fleischer haben sich bereits hierher um Vieheinlasse gemeldet; auch diese Vorbereitungen werden bald zu Ende und daß Beginn der Action zu erwarten sein. - Der Mangel an Militararzten ist durch zahlreichen Eintritt von Civilarzten beseitigt. - Graf Schwerin übernimmt das Portefeuille des Innern in den nächsten Tagen; es heißt, daß in einzelnen Stellen seines Ressorts wichtige Personalveränderungen bevorstehen.

(W. Z.) Die Prinzessin von Preussen traf gestern Abend 10 Uhr von Weimar hier ein, wurde vom kursten Hohenzollern empfangen und nach dem Potsdamer Bahnhof begleitet, und begab sich halb 11 Uhr nach Schloß Babelsberg. - Der Staatsminister A. D. Herr Hottwell begibt sich heute Abend nebst Familie zur Cur nach Bad Pyrmont.

Tagesgeschichte.

Dresden, 6. Juli. Bereits in der gestrigen Nummer uners Blattes ist der Wahstbruche gedacht, von welchen der Ort Eiter am Nachmittage des 4. Juli heimgekehrt wird ist. Gestern schon haben wir bei dieser Wirkung ausdrücklich hervorgehoben, daß telegraphischen Nachrichten zufolge die Wisseln, wie die ganze Einrichtung der derzeitigen Badeanstalt von den, an anderen Punkten des Cries und seiner Flur mehr oder weniger verberbenden Einwirkungen jenes Naturereignisses glücklicherweise unberührt geblieben sind und der Betrieb



und die Stellung der genannten Brigaden zu überlegen...

Die zur Vertheilung des Habsburger Reichthums und der...

Um diese Zeit war auch Savaria noch tapferer Gegenstand...

Nachdem ein heftiger Sturm über den Kampf auf beiden Seiten...

Die Brigade Goltz bei den genannten Divisionen hat mit...

Am 1. Armee-Corps hat das 1. Regiment Infanterie...

Die kaiserliche Armee hat sich am 2. d. M. in einer...

Aus Raibach wird der „Allg. Ztg.“ unterm 3. Juli...

unangenehm empfunden worden ist, seitdem auf...

Dresdener Nachrichten

Die Anstalt für Arbeit und Arbeiter-nachweisung...

Provinzialnachrichten

3 Leipzig, 3. Juli. Durch die bei letzter General-

Die Sammlungen für die verarmten österr...

Am 3. d. M. verunglückte auf diesem Bahnhofe der 45 Jahre alte Eisenbahn-

Am 3. Juli wurde die reparierte Kirche in Weiskirchen in ihrer neuen Vertheilung...

4. Juli. In den Nachmittagsstunden gingen heute wiederholt wellenbrüchige...

5. Juli. Wie der „Zöchl. Erzähler“ mittheilt, wurde am 3. d. M. auf dem Rittergute...

6. Juli. Gestern fand die Frau des Hausbesizers Ludwig in Obergrünhain...

7. Juli. Gestern früh erkrankte zu Dittersbach a. d. E. ein Bauer und ein Wohn-

Gerichtsverhandlungen

6. Juli. Laut gestern erfolgten Anschlag ist der 13. d. M. von früh 9 Uhr an...

Wissenschaft, Kunst und Literatur

Theater

6. Juli. Die gestrige Vorstellung des Laube'schen Traverspiels „Graß Ocker“...

Son den übrigen Partien ist namentlich noch die treffliche...

zur Trennung der Handlung zu opfern. Ein...

Wissende Kunst

Dresden. Am 3. Juli ist die Ausstellung von Werken der bildenden Künste...

Vermischtes

Der kurzen durch die verschiednen Zeitungen eine Erzählung...

Statistik und Volkswirtschaft

Königlich sächsische Erfindungspatente. Auf 5 Jahre...

